



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman**

**Crum, Walter E.**

**Kreisbach, 29.12.1911**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-69697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-69697)

Preuss 1/1.12

Kreisbach

29. 12. 11

abg. bei Frau.

Sehr lieber Herr,

Owohl ich, nach dem  
ersten Durchlesen, <sup>nur</sup> das  
Wesentlichste Ihrer Meinungen,  
in Betreff meiner lästigen  
Anfragen, habe aneignen  
können, so will ich doch  
keine Post versäumen, um  
denn für den Brief, und  
in Besonderen, für seinen  
letzten Teil, zu danken.

Von „ungebetenen Ratgebern“  
wider Sie dort. Sie und Frau  
Boman müssten mir ja viel  
ungebetenen Rat geben, ehe  
ich die letzten Jahre von  
jenem Standpunkte aus zu  
betrachten käme.

Was Sie da sagen ist gewis nur  
die Wahrheit — wäre gewis  
die Wahrheit, fühlte ich mich  
nicht doch so völlig in  
meinen gegenwärtigen Ver-  
hältnissen zufrieden. Seit  
Jahren schon hatte ich von

andern Menschen nicht wenig  
gesehen und empfand auch  
damach kein Bedürfnis.

"Blessed is the man that has found  
his work;" let him ask no other  
blessedness", sagt Carlyle. Ich  
habe aber jetzt nicht an mich  
selbst allein zu denken: es  
kann wohl sein, daß ich eines  
andern werth bin, wenn ich  
nicht — und infolgedessen, auch  
sein — so von Verkehr mit  
andern zurückhalte. Doch  
vor einem entscheidenden  
Schritte zögere ich noch  
immer. Selbstvertrauen

war nie meine Stärke; die  
Ergebnisse der letzten Zeiten haben  
meinen Vorrat daran nicht ver-  
mehrt.

Ich gestehe dass, wenn ich einen  
Brief erhalte wie der Krige,  
so denke ich, es wäre doch  
jedenfalls dort zu wohnen  
wo man doch Freunde hat,  
als da wo man ja sogar  
ohne Bekannten ist. Doch  
hat das Leben hier, resp.  
in Wien — falls das hierige,  
früchte kündigt sich als  
zu umfassend erwiesen sollte

12

Viel Spaß für ich: an 1. Stelle,  
dass wir schon hier sind!

Zu dem Kunst Bd. wollte ich  
bei dieser Gelegenheit bemerken,  
dass die Arbeit eigentlich nicht  
ganz meine ist. Die langen  
Indices Indices haben wir zu zwei ge-  
meinsam gemacht: ich sollte ja  
sagen, deren Löwenanteil ruht  
von mir nicht. Mehreren Helfern  
habe ich in Vorwort gedankt;  
einer aber nicht, die doch das  
Meiste geleistet hat.

Ich lege einige Zitate an Peter  
hier bei. Sein Geschenk hat  
mir eine wirkliche Freude

Zit Erlaß (29. XII. 1911)

gemacht. So etwas ist ja ein  
wahres Geschenk, viel eher als  
das, was man <sup>sich</sup> in Läden kauft.  
An sine. Briefe freue ich mich  
auch sehr; nur soll er für  
das Buch keinen neuen schreiben,  
~~das~~ Wissen doch was Briefschreib  
in dem Lebensalter ist!

Ich lese eben Ihre "Thebanische  
Denksteine", und großen Inter-  
esse: Das erste ägyptische, das  
ich seit Jahren in die Hand  
nahm. Recht viele Dank  
für die 3 Abdrücke.

Mit herzlichstem Gruß  
und Danke  
K. W. Wiedemann